

Hagere Zeichen

Sprache wandelt sich. Altes geht, Neues kommt, wie „*, :, _, I“

Von Peter Ufer

Das ist ein Sternchen *. Unscheinbar, aber es reizt. Wie Juckpulver im Nacken. Also weg damit. Jedenfalls will das Wolfgang Weimer so. Wer den bisher nicht kannte, der hat diese Woche vom Präsidenten des PEN Berlin, Deniz Yücel, erfahren, dass er eine Art Kurt Hager sei.

Wer den nicht mehr kennt, der kennt vielleicht noch den Witz, dass in der DDR Bücher erschienen mit Radierungen von Kurt Hager. Das war eine höfliche Umschreibung für unhöfliche Zensur. Es wurde ausgeradiert, was nicht in die SED-Kulturpolitik passte. Jetzt radiert Wolfgang Weimar, der sich Kulturstaatsminister des Bundes nennt, fleißig weg, was ihm nicht passt. In seiner Behörde darf ab sofort der *, der :, der _ oder das Binnen-I nicht verwendet werden. Der neue Hager fordert zudem, dass öffentlich geförderte Institutionen wie Museen, Stiftungen oder Rundfunkanstalten seiner Verfügung folgen sollen. Das heißt, wer als Kulturinstitution staatlich gefördert werden will, soll sich seinem Willen fügen. Da bekomme ich Juckreiz.

Zeitzeichen freien Denkens

Denn erstens wird hier verboten, was in keinem bundesweiten Gesetz vorgeschrieben ist. Zweitens bevormundet Weimer-Hager öffentliche Einrichtungen mit der Begründung, er „lehne jede bevormundende Spracherziehung ab“. Drittens sagt er: Privat stehe es weiterhin jedem frei, „sich so auszudrücken, wie er oder sie es möchte“. Im Hager-Reich wuchsen so Menschen gespaltene Zungen.

Übrigens: 2021 wurde in Sachsen beschlossen, dass die Sonderzeichen in Schulen verboten sind. 2023 wurde das bekräftigt. Jetzt die Neuauflage der Neuauflage. Ab 1. August tritt die Vorschrift zum dritten Mal in Kraft. Auch wenn ich *, :, _ oder das Binnen-I bisher gar nicht benutzt habe, sehe ich die Sonderzeichen spätestens jetzt als Zeitzeichen freien Denkens.